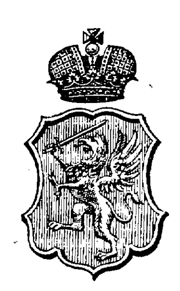
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Пятница, 22. Декабря.

№ 148. Freitag, 22. December. 1867.

Die Livländische Gouvernements-Zeitung wird auch im Jahre 1868 dreimal wöchentlich: **Montags, Mittwochs** und **Freitags** erscheinen. Der Abonnementspreis beträgt: für die **Zeitung allein** und ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; für die Uebersendung durch die Post 1 Rbl. 50 Kop. und für die Zustellung ins Haus für Privatpersonen in der Stadt Riga 1 Rbl. S. Die resp. Abonnenten, welche in der St. Petersburger Vorstadt und jenseit der Düna wohnen, können die Gouvernements-Zeitung, falls es von ihnen gewünscht wird, die ersteren aus der **Thomson**schen Conditorei an der großen Alexanderstraße, bei der jährlichen Pränumeration von 3 Rbl. 50 Kop. S., die letzteren von dem Herrn Conditor **Seemann** an der großen Steinstraße, gegenüber dem Brückenzollhause, bei der jährlichen Pränumeration von 4 Rbl. S. abholen lassen. Die Pränumeration auf die **Patente** der Livländischen Gouvernements-Regierung beträgt wie früher auch für das Jahr 1868 3 Rbl. S. — Die halbjährliche Pränumeration beträgt die Hälfte der vorgenannten Summen. Das Abonnement von Privatpersonen in Riga wird in der **Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung** empfangen. Von **auswärtigen Privatpersonen**, welche die Zeitung durch die Post zu beziehen wünschen wird das Abonnement sammt der Poststeuer in den örtlichen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Da zufolge Mittheilung des Livländischen Gouvernements-Chefs die den unten benannten Individuen ertheilten Abschiedsukase abhanden gekommen sind, so wird von der Livländischen Gouvernementsverwaltung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darüber zu wachen, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit solchen nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documenten kein Mißbrauch getrieben, selbige vielmehr den Inhabern abgenommen, mit den fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nachstehenden Individuen waren die Ukase ausgestellt:

Dem Unterofficier des Wolhynischen Leibgarde-Regiments Iwan Petrow vom 29. August 1856.

Dem Unterofficier des Rigaschen Polizei-Commandos Dmitri Stepanow vom 16. Juli 1852.

Dem Unterofficier des St. Petersburger Garnisonbataillons Michail Bredis vom 24. Mai 1857.

Dem Unterofficier des Ochonskischen Jäger-Regiments Jahn Dadtschenik vom 5. August 1838.

Dem Unterofficier des 3. Jäger-Regiments Jahn Stachin vom 16. Januar 1832.

Dem Unterofficier der beweglichen Invaliden-Reserve-Compagnie Nr. 19 Jacob Jahn vom 10. Juli 1850.

Dem Unterofficier des 13. Jäger-Regiments Jurri Danel vom 12. August 1853.

Dem Unterofficier des Pernauschen Invaliden-Commandos Jacob Peter vom 26. August 1856.

Dem Unterofficier des Revalschen Jägerregiments Jahn Plauk vom 10. Juli 1856.

Dem Unterofficier des Moskauschen Leibgarde-Regiments Jurri Rulit vom 3. October 1835.

Dem Unterofficier der 2. Last-Equipage Simon Erz vom 5. August 1859.

Dem Unterofficier der 2. Flott-Equipage Ermann Eglit vom 4. Februar 1861.

Dem Unterofficier des Klästitzschen Husaren-Regiments Johann Tenis vom 1. Januar 1836.

Dem Unterofficier der beweglichen Invaliden-Compagnie Nr. 63 Karl Jacob vom 1. Januar 1839.

Dem Unterofficier des Ismailowschen Leibgarderegiments Jahn Peter vom 15. November 1839.

Dem Unterofficier der Brigade der Livländischen Grenzwache Krisch Jakub vom 10. August 1839.

Dem Gemeinen der 2. Klasse der Rigaschen innern Wache Martin Wanak vom 7. März 1857.

Dem Gemeinen der St. Petersburger Artillerie-Lehrbrigade Jahn Andres vom 1. Januar 1836.

Dem Gemeinen des Helsingforsschen Kriegs-Hospitals Martin Thomas vom 6. August 1856.

Dem Gemeinen des Wendenschen Invaliden-Commandos Carl Anz vom 18. October 1853.

Dem Gemeinen des Wendenschen Invaliden-Commandos Peter Worzet vom 9. April 1855.

Dem Gemeinen des Revalschen Jägerregiments Peter Wicul vom 10. Mai 1857.

Dem Gemeinen des Wendenschen Invaliden-Commandos Jahn Indrick vom 12. Jan. 1845 (43).

Dem Gemeinen der leichten Batterie Nr. 4 der 2. Grenadier-Artillerie-Brigade Marz Kasper vom 18. März 1847.

Dem Gem. des Rigaschen Inval.-Commandos Laur Krisch vom 25. December 1839.

Dem Gemeinen des Moskauschen Leibgarde-Regiments Karl Someschek vom 29. Mai 1857.

Dem Gemeinen des Regiments „Prinz Würtemberg" Peter Lening vom 12. Juli 1856.

Dem Gemeinen der 2. Last-Equipage Indrik Laping vom 20. September 1856.

Dem Gemeinen des Newskischen Seeregiments Matwei Matwejew vom 3. August 1837.

Dem Gemeinen des Revalschen Jägerregiments Peter Melder vom 5. October 1850.

Dem Gemeinen des Schlüsselburgschen Jäger-Regiments Andge Nedal vom 12. August 1851.

Dem Gemeinen des Wendenschen Invaliden-Commandos Jahn Peter vom 12. August 1823.

Dem Gemeinen des Revalschen Invaliden-Commandos Rein Rinken vom 15. August 1856.

Dem Gemeinen der beweglichen Invaliden-Compagnie Nr. 32 Grisch Jahn vom 10. Februar 1833.

Dem Gemeinen des 3. Infanterie-Jägerregiments Jahn Jakub vom 1. Januar 1835.

Dem Gemeinen des Oschmänschen Invaliden-Commandos Rein Jakub vom 8. Januar 1839.

Dem Gemeinen des Kaporschen Infanterie-Regiments Willem Welbisow vom 20. September 1859.

Dem Gemeinen des 25. Jägerregiments Andrei Indrik vom 5. April 1836.

Dem Gemeinen des Grenadierregiments „General-Feldmarschall Fürst Barclay de Tolly" Jacob Nieda vom 4. Januar 1836.

Dem Gemeinen des Neapolitanischen Infanterieregiments Jahn Mikkul vom 5. Mai 1855.

Dem Gemeinen des Reserve-Jägerregiments Peter Martin vom 27. August 1856.

Dem Gemeinen des Olonezschen Infanterie-Regiments Jahn Prede vom 5. Juli 1854.

Dem Gemeinen des Jekaterinoslawschen Infanterieregiments Jahn Rein vom 5. December 1833.

Dem Gemeinen des Revalschen Infanterieregiments Jane Resgul vom 10. November 1853.

Dem Gemeinen der Hafencompagnie Nr. 14 Karl Rudsit vom 7. December 1857.

Dem Gemeinen des Walkschen Invalidencommandos Jahn Sorokin vom 16. Juli 1854.

Dem Gemeinen des Revalschen Bataillons der innern Wache Matwei Prawning vom 10. September 1860.

Dem Gemeinen des Sophieschen Infanterie-Regiments Prinz Schimus vom 28. August 1855.

Dem Gemeinen des Moskauschen Infanterie-Regiments Jahn Stilow vom 11. Mai 1836.

Dem Gemeinen des Commandos der Wege-Communication Peter Jurri vom 25. Januar 1839.

Dem Gemeinen der Garde-Invalidencompagnie Nr. 3 Jahn Zugan vom 5. November 1850.

Dem Gemeinen des Estländ. Jägerbataillons Jakub Jakub vom 4. April 1835.

Dem Gemeinen des Infanterieregiments „Prinz Karl von Preußen" Rein Jahn vom 22. Juli 1856.

Dem Gemeinen der Hafencompagnie Nr. 8 Jahn Dobiz vom 10. Januar 1861.

Dem Gemeinen des Archangelschen Infanterie-Regiments Margus Linz vom 7. April 1855.

Dem Gemeinen des Invalidencommandos des Rigaschen Ordonanzhauses Peter Senik vom 1. August 1856.

Dem Gemeinen des Infanterieregiments „Prinz Karl von Preußen" Jugan Manus vom 20. Juli 1856.

Dem Gemeinen der 9. Flottenequipage Indrik Murtschen vom 11. Februar 1855.

Dem Gemeinen des Samoschen Jägerregim. Anz Michel vom 10. Januar 1833.

Dem Storosch des Hauptstabes Sr. Majestät des Kaisers Michailo Petrow vom 5. August 1855.

Dem Gemeinen des Rigaschen Ingenieurcommandos Martin Prak vom 16. Juli 1857.

Dem Gemeinen des beweglichen Invalidencommandos des Rigaschen Kriegshospitals Michel Reban vom 19. November 1855.
Dem Gemeinen des Dörptschen Invalidencommandos Pedo Rein vom 4. Januar 1856.
Dem Gemeinen der Kronstadtschen Hospital-Compagnie Jurri Tido vom 5. August 1855.
Dem Gemeinen des Dörptschen Invalidencommandos Jahn Treimann vom 7. November 1857.
Dem Gemeinen der 12. Flottenequipage Friedrich Johann vom 4. December 1856.
Dem Gemeinen der St. Petersburger Polizei Jurri Jugan vom 6. October 1837.
Dem Gemeinen des Regiments „General-Feldmarschall Baclay de Tolli" Johann Jahn vom 19. Juni 1838.
Dem Gemeinen des Regiments „Prinz Karl von Preußen" Johann Jahn vom 28. Febr. 1854.
Dem Gemeinen des Invalidencommandos Jakub Jahn vom 11. März 1838.
Dem Gemeinen des Rigaschen Polizeicommandos Mart Preuß vom 16. Januar 1856.
Dem Gemeinen des Dörptschen Invalidencommandos Abram Hint vom 1. Januar 1839.
Dem Gemeinen des Narwaschen Infanterie-Regiments Jahn Laul vom 1. Mai 1859.
Dem Gemeinen des Simbirskischen Grenadier-Regiments Adam Michel vom 1. Januar 1839.
Dem Gemeinen des Infanterieregim. „Prinz Karl von Preußen" Peter Rint vom 1. Juli 1857.
Dem Gemeinen der 26. Flottenequipage Jahn Prol vom 10. August 1859.
Dem Gemeinen des Sumschen Husarenregim. Adam Jurri vom 5. August 1816.
Dem Gemeinen der 2. Klasse der Rigaschen innern Wache Andrus Jakub vom 7. Mai 1856.
Dem Gemeinen der Festungs-Artillerie Johann Jahn vom 10. April 1856.
Dem Gemeinen des 2. Inf.-See-Regim. Indrik Jakub vom 7. Juli 1856.
Dem Gemeinen des Eriwanschen Carabiner-Regiments Hans Jugan vom 7. Sept. 1834.
Dem Gemeinen des Ladogaschen Jägerregim. Hans Ador vom 6. Januar 1845.
Dem Gemeinen des Neuingermannlandschen Inf.-Reg. Peter Alikas vom 25 September 1851.
Dem Gemeinen des Pernauschen Invaliden-Commandos Ado Kutin vom 5. October 1857.
Dem Gemeinen des Pernauschen Invaliden-Commandos Jurri Kris vom 20. März 1857.
Dem Gem. des Pernauschen Invalidencommandos Andrei Michel vom 5. April 1857.
Dem Gem. des Regim. „Prinz Karl von Preußen" Iwan Reiko vom 8. Juni 1856.
Dem Gem. des Inf.-Reserve-Regim. „Prinz Karl von Preußen" Jurri Nerro vom 20. August 1857.
Dem Gem. des Smolenskschen Regiments des General-Feldmarschall Fürst Kutusow Peter Jurri vom 15. November 1840.
Dem Gem. der 3. bewegl. Invalid.-Compag. Indrik Juganson vom 11. Februar 1856.
Dem Gem. des Arensburgschen Inval.-Com. Joseph Ado vom 11. April 1858.
Dem. Gem. des Narwaschen Jägerregiments Jahn Alting vom 20. September 1856.
Dem Gem. des 2. Rasräds der Rigaschen innern Wache Alexander Sakrewsky vom 13. Juli 1861.
Dem Gem. der Artillerie zu Fuß Jahn Kurik vom 1. Januar 1857.
Dem Gem. des Brefinskischen Inval.-Comm. Jahn Rusik vom 1. Januar 1857.
Dem Gem. der 4. Flotten-Equipage Mart. Mallis vom 10. December 1859.
Dem Gemeinen des Smolenskischen Infanterieregiments Peter Pet vom 6. Januar 1845.
Dem Gemeinen des General-Feldmarschalls Warschauschen ? Regiments Iwan Reigus v. 5. April 1852.
Dem Gemeinen des Rigaschen Polizei-Comm. Ado Sep vom 1. Januar 1857.
Dem Gemeinen des Estl. Inf.-Reserve-Reg. Jahn Timer vom 26. Februar 1855.
Dem Gem. des Inf.-Reg. „Prinz v. Preußen" Hans Teonis vom 11. Sept. 1835.
Dem Gem. des Inf.-Reg. „Prinz v. Preußen" Johann Juhann vom 4. December 1832.
Dem Gem. des Pleskauschen Polizei-Comm. Hans Jahn vom 1. Januar 1841.
Dem Gem. des Olonezschen Inf.-Reg. Jahn Jahn vom 3. Februar 1844.
Dem Gem. des Krestsschen Invalid.-Comm. Fedor Aristow vom 2. August 1839.
Dem Gem. der 5. Krons-Arbeitercompagnie Peter Altumin vom 9. August 1858.
Dem Gem. des Reg. „Prinz von Preußen" Carl Aiser vom 7. Juli 1857.

Dem Gem. der Dünamündeschen beweglichen Halb-Compagnie des zeitweiligen Kriegshospitals Jahn Dumberg vom 8. November 1856.
Dem Gemeinen des Ladogaschen Jäger-Reg. Peter Seltin vom 5. October 1855.
Dem Gemeinen des Ladogaschen Jäger-Reg. Jahn Klawe vom 26. Mai 1844.
Dem Gem. des Schlüsselburgschen Jäger-Reg. Peter Kruslup vom 7. August 1853.
Dem Gem. des Inf.-Reg. des Fürst Wolkonsky Andres Kasak vom 5. April 1850.
Dem Gem. des Inf.-Reg. des Grafen Osten-Sacken Jahn Michel vom 10. October 1856.
Dem Gemeinen des Gren.-Reg. des Grafen Rumänzow Sadunaiski Marzen vom 13. Decbr. 1837.
Dem Gem. des Schlüsselburgschen Jäger-Reg. Krisch Michel vom 7. Mai 1850.
Dem Gem. des Petrosawodskischen Garnison-Bataillons Adam Netschajew vom 10. Juli 1861.
Dem Gem. der 12. Flott-Equipage Martin Osol vom 11. Februar 1859.
Dem Gem. des Pernauschen Invaliden-Com. Paul Petrow vom 11. December 1841.
Dem Gem. der 2. Last-Equipage Ern Purmann vom 5. Februar 1854.
Dem Gem. des Revalschen Infanterie-Regim. Hans Peter vom 11. März 1857.
Dem Gem. der 2. Klasse der Rigaschen innern Wache Fedor Sergejew vom 10. April 1857.
Dem Gemeinen des Klästitzschen Husaren-Regiments Thomas Sardis vom 10. April 1858.
Dem Storosch Sr. Kaiserl. Majestät eigenen Kanzellei Jakob Thomas vom 1. Juli 1840.
Dem Gemeinen des Alt-Ingermannlandschen Inf.-Reg. Simon Jahn vom 10. Mai 1848.
Dem Unterofficier des Husaren-Regim. Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Nicolajewna Berg Leping vom 29. September 1846.
Dem Gemeinen des Tschornomorischen 2. Linien-Bataillons Martin Latis vom 1. Dec. 1849
Dem Gem. des Neu-Ingermannlandschen Reg. Fritz Plaude vom 10. September 1839.
Dem Gem. des Rigaschen Invaliden-Comm. Kusma Paselow vom 10. April 1854.
Dem Gem. der Rigaschen Arrestanten-Comp. Nr. 11 Hans Kläwe vom 6. Mai 1854.
Dem Gemeinen der Rigaschen Festungs-Artill. Philipp Isakow vom 25. November 1860.
Dem Gemeinen der See-Bau-Compag. Nr. 1 Rein Wenden vom 7. August 1855.
Dem Gemeinen des Regiments „des Graf Paskewitsch Eriwansky" Marz Schlei vom 10. September 1856.
Dem Gem. des Estl. Inf.-Reg. Martin Petrow vom 14. December 1832.
Dem Gemeinen der 5. Arbeiter-Equipage Karl Zimmermann vom 6. Aug 1847.
Dem Gemeinen der Invaliden-Comp. Nr. 3 Leibgrenadier-Reg. Jakob Traschpaus vom 19. Jan. 1849.
Dem Gemeinen des Galizischen Inf.-Regim. Rein Taurin vom 23. Nov. 1858.
Dem Gemeinen der Bauschule der Wege-Communication Fedor Stepanow vom 12. Juni 1848
Dem Gemeinen der Krons-Arbeiter-Compagnie Nr. 3 der Flott-Bau-Abtheilung Jane Pobergs vom 11. October 1859.
Dem Gemeinen des Kostromaschen Infanterie-Reg. Jahn Gudrik vom 15. October 1838.
Dem Gemeinen des Dörptschen Invaliden-Commandos Matsch Breis vom 1. Febr. 1864.
Dem Gem. der 26. Flott-Equipage Jahn Bersing vom 16. März 1849.
Dem Gemeinen des 8. Jäger-Regim. Peter Willom vom 12. September 1832.
Dem Gemeinen der 2. Klasse des Rigaschen Garnison-Bataill. Jahn Wirs vom 10. Mai 1857.
Dem Gemeinen des Witebskischen Inf.-Reg. Ado Wei vom 4. October 1856.
Dem Gemeinen der 18. Flott-Equipage Adam Wilks vom 4. September 1852.
Dem Gemeinen der 13. Flott-Equipage Jacob Grade vom 1. December 1859.
Dem Gemeinen der beweglichen Invaliden-Halb-Compagnie des Rigaschen Hospitals David Den vom 28. October 1865.
Dem Gemeinen der Kronstadtschen Hospital-Compagnie Paul Indrik vom 10. März 1858.
Dem Gemeinen des Inf.-Reg. „des General-Feldmarschall Graf Diebitsch Sabalkansky" Jacob Ohsol vom 1. März 1857.
Dem Gemeinen des Sophieschen Inf.-Regim. Jahn Zeut vom 11. December 1855.
Dem Gemeinen der Moskauschen Brandcomp. Peter Zuzer vom 25. März 1833.

Dem Gemeinen des Inf.-Reg. „des General-Feldmarschall Graf Diebitsch Sabalkansky" Jacob Eglit vom 28. Februar 1857.
Dem Gemeinen der 12. Flott-Equipage Ado Hafmann vom 15. Januar 1860.
Dem Gemeinen der 24. Flott-Equipage Totz Kalak vom 22. December 1852.
Dem Gemeinen des Nowgorodschen Invaliden-Commandos Karl Kiwa vom 6. März 1864.
Dem Gemeinen des Pawlowschen Leib-Garde-Regiments Indrik Kolberg vom 31. Decbr. 1844.
Dem Gemeinen des Woroneschen Inf.-Reg. Karl Kopger vom 31. December 1831.
Dem Gemeinen des Smolenskyschen Regim. „des General-Feldmarschal Kutusow" Jurri Limus vom 27. Januar 1853.
Dem Gemeinen des Inf.-Reg. „Karl von Preußen" Jahn Lendok vom 23. Nov. 1860.
Dem Gemeinen des Commandos „der Untauglichen" Madis Lepik vom 20. September 1859.
Dem Gemeinen der Rigaschen Artillerie-Garnison Jacob Mällo vom 1. October 1858.
Dem Gemeinen der 20. Flott-Equipage Jacob Osolsk vom 5. April 1846.
Dem Gemeinen der 8. Flott-Equipage Johann Pok vom 10. October 1857.
Dem Gemeinen des Commandos „der Unfähigen" des Rigaschen Bataillons der innern Wache Michailo Reiko vom 27. Mai 1864.
Dem Gemeinen „der Unfähigen" des Revalschen Bataillons der innern Wache Jahn Sar vom 22. August 1862.
Dem Gemeinen des Dörptschen Invaliden-Commandos Iwan Greschelezky vom 18. October 1858.
Dem Gemeinen des Karabiner Lehr-Regim. Iwan Sasonow vom 5. December 1846.
Dem Gemeinen des Infanterie-Regim. „Prinz Karl von Preußen" Peter Erman vom 27. Juli 1863.
Dem Gemeinen des Commandos des Rigaschen Bataillons der Unfähigen Daniel Hanus vom 31. October 1855.
Dem Gemeinen des Commandos des Rigaschen Bataillons der Unfähigen Peter Belsky vom 6. Mai 1856.
Dem Gemeinen des Revalschen Jäger-Regim. Danilo Iwanow vom 8. September 1858.
Dem Gemeinen des Estländischen Jäger-Reg. Peter Krol vom 21. Februar 1861.
Dem Gemeinen des Neapolitanischen Infant.-Reg. Peter Michelson vom 10. April 1859.
Dem Gemeinen des St. Petersburger Inval.-Commandos Jahn Tutman vom 11. Mai 1851.
Dem Gemeinen des Stawropolschen Infant.-Regiments Marius Meitsch vom 11. Juli 1836.
Dem Gemeinen des Bränskischen Jäger-Reg. Michel Tirgo vom 31. Mai 1851.
Dem Gemeinen der 10. Flott-Equipage Jahn Jacobsohn vom 25. Mai 1850.
Dem Gemeinen des Moskauschen Gren.-Reg. Karl Gustow vom 15. Mai 1858.
Dem Gemeinen des Smolenskischen Bataillons der innern Wache Jahn Korbus vom 2. Oct. 1850.
Dem Gemeinen des Leibgarde-Husaren-Regim. Tennis Kul vom 7. April 1859.
Dem Gemeinen der 11. Flott-Equipage Madis Len vom 3. Mai 1856.
Dem Gemeinen des Igumenschen Invaliden-Commandos Jacub Mert vom 28. Juni 1856.
Dem Gemeinen des Welikoluzschen Infant.-Regiments Jakub Narkel vom 27. August 1862.
Dem Gemeinen der Hafen-Compag. Nr. 14 Abram Reban vom 29. December 1859.
Dem Gemeinen des Reserve-Inf.-Reg. „Prinz Karl von Preußen" Indrik Soin vom 12. Febr. 1855.
Dem Gemeinen des Rigaschen Bataillons der innern Wache Karl Sooz vom 10. November 1839.
Dem Gemeinen der 2. Last-Equipage Jurri Sep vom 7. Mai 1841.
Dem Gemeinen des Newskischen Inf.-Regim. Jahn Jahnis vom 15. April 1858.
Dem Gemeinen des Kiewschen Polizei-Commandos Peter Sisojew vom 2. August 1863.
Dem Gemeinen der 20. Flott-Equipage Andrus Sep vom 11. Mai 1852.
Dem Gemeinen der 10. Flott-Equipage Jahn Osikalai vom 7. Mai 1857.
Dem Gemeinen des Olonezschen Invaliden-Commandos Indrik Kankin vom 7. Mai 1853.
Dem Gemeinen der 2. Klasse der Rigaer innern Wache Martin Muschka vom 12. Jan. 1862.
Nr. 2592.

In Folge desfallsiger Requisition der Ufaschen Gouvernements-Regierung wird von der Livländi-

schen Gouvern.-Verwaltung sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen, falls sie eines **falschen Ein-Rubelscheines** vom Jahre 1863 sub Nr. 710908 ansichtig werden, denselben der Ufaschen Gouvernements-Regierung zu übersenden. Nr. 2925.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Wettgerichte der Kaiserlichen Stadt Riga wird auf Antrag mehrerer hiesigen Kaufleute hiermit bekannt gemacht, daß der seit Alters bestehende, in den letzten Jahren aber außer Gebrauch gekommene **Jahrmarkt für Hopfen** im Jahre 1868 zur festgesetzten Zeit und zwar vom 7. Januar ab, während 3 Tage in den Buden der Dom-Kirche, wo auch der Wollmarkt stattfindet, hierselbst abgehalten werden soll und auf denselben nicht nur inländisches, sondern auch ausländisches Product gebracht werden kann. Nr. 1002.

Riga, Rathhaus den 19. December 1867. 3

Von der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogtei-Gerichts wird hiermit bekannt gemacht, daß bei derselben ein **einem verdächtigen Menschen abgenommener**, aus dunkelblauem Tuch nach sog. russischen Schnitt angefertigter **Kutscherrock** eingeliefert worden ist.

Der Eigenthümer obigen Rockes wird desmittelst aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato der letzten Publication bei der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogtei-Gerichts mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga, den 18. December 1867. Nr. 1629. 2

Полицейское отдѣленіе Рижскаго Ландфохтейскаго Суда доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что ей представленъ отобранный отъ подозрительнаго человѣка кучерскій кафтанъ русскаго покроя изъ темносиняго сукна.

Хозяинъ онаго кафтана симъ вызывается съ тѣмъ, дабы онъ въ теченіе 6 недѣль со дня послѣдней публикаціи явился въ полицейское отдѣленіе съ надлежащими доказательствами на право собственности. № 1629.

Рига, 18-го Декабря 1867 г. 2

Von der Schloß Cremonschen und Engelhardtshoffschen Gemeinde-Verwaltung werden alle Stadt- und Landpolizeien wie auch Gemeinde-Verwaltungen ersucht, nachstehende **rekrutenpflichtige Individuen**, als: zur Gemeinde Schloß Cremon verzeichnete:

Peter Austin,
Mikkel Purring und
Ludwig Weide;

zur Gemeinde Engelhardtshof verzeichnete:

Karl Lapinsky,
Karl Spirrin und
Johann Kallisch

aufs Strengste anhalten zu wollen, daß dieselben sich zur Rekrutenloosung am 8. Januar 1868 in ihrer Gemeinde unfehlbar einzufinden haben.

Engelhardtshof, Gemeinde-Verwaltung den 20. December 1867. Nr. 137. 3

Tas pee Praulenes walsts peederrigs un skrohdera ammatu strahdadams Ernst **Matisson** (pats sewi par Mazzon sauzas) jaw kahdus 9 gaddus ar sawahm krohna un walsts makfaschanahm parradneeks un kad winna dsihwoklis wehl nesinnams, tad wissas pilsehtu un semju waldischanas teek usaizinatas to Ernst Matisson ja kur useetu, kà arrestantu scheijeenes walsts waldischanai peesuhtiht.

Praulenê, tanni 13. Dezember 1867.

Nr. 392. 3

Kad tas Zehsu kreisê un Zehswaines basniz draudsê pee Bikfermuischas walsts peerakstihts dahrsneeks Siemon **Gothard** jaw treschu gaddu ar sawahm krohna un walsts makfaschanahm lihds 10 rubl. 62 kap. s. parradâ palizzis un winna dsihwoklis schè nesinnams, tad wissas tiklab pilsehtu kà semju polizejas teek usaizinatas, ja to Simon Gothard kur useetu, kà arrestantu scheijeenes walsts waldischanai peesuhtiht. Tas Siemon Gothard irr luttera tizzibâ un wezs $34^3/_4$ gaddus.

Bikfermuischâ, tanni 1. Dezember 1867.

Nr. 158. 3

Proclamata.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** der verstorbenen **Wittwe Emilie Elisabeth Mau** geb. Berg, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 20. April 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige, nach Exspirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 611.

Riga, Rathhaus den 20. October 1867. 3

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на имущество, оставшееся послѣ умершей вдовы Эмиліи Елизаветы Мау, урожденной Бергъ, или которые состоятъ оному должными, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства или объявить о своихъ долгахъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіи шести мѣсцевъ, считая отъ нижеписаннаго числа, и не позднѣе 20-го Апрѣля 1868 года, — въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока кредиторы съ своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены, а съ должниками поступлено будетъ по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 20-го Октября 1867 г.

№ 611. 3

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den mittelst Resolution Eines Edlen Rigaschen Vogteigerichts d. d. 7. September a. c. für geisteskrank erklärten hiesigen Kaufmann Friedrich **Krönert** irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, und spätestens den 20. April 1868 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Forderungen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 612.

Riga, Rathhaus den 20. October 1867. 3

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи на Рижскаго купца Фридриха Кренерта, признаннаго резолюціею Рижскаго Фохтейскаго Суда отъ 7-го Сентября сего года лишившимся ума, или которые ему состоятъ должными, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства или объявить о своихъ долгахъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго, непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая со дня сей публикаціи, и не позднѣе 20-го Апрѣля 1868 года, — въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока кредиторы со своими претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены, а съ должниками поступлено будетъ по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 20-го Октября 1867 г.

№ 612. 3

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. werden von Einem Kaiserlichen Dorpatschen Landgerichte alle Diejenigen, welche an den weiland Herrn Staatsrath und Ritter Carl von **Witte**, modo dessen **Nachlaßvermögen**, als Gläubiger oder Erben oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen formiren zu können vermeinen, hiemit aufgefordert, sich a dato dieses Proclamatis innerhalb der peremtorischen Meldungsfrist von sechs Monaten, d. i. bis zum 21. Mai 1868 und spätestens innerhalb der beiden, von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen und Forderungen bei dem Dorpatschen Landgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter werden gehört, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen und Forderungen gänzlich und für immer werden präcludirt werden.

Zugleich wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Mobiliar-Nachlaß des weiland Herrn Staatsraths und Ritters Carl von Witte im Locale des Dorpatschen Landgerichts am 16. Januar 1868 von 11 Uhr Vormittags ab gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden wird, wozu etwanige Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.

Dorpat, am 20. Nov. 1867. Nr. 1193. 3

No Jaun Kahrku muischas pagasta teesas (Walkas kreisê un Ehrgemes basnizas draudsê) wissi tee, kurreem pee tahs atstahtas mantes ta nomirruscha Jaun Kahrku muischas Dambul gruntineeku Gust Kahrklin ka parradudewejeem taisnas prassischanas buhtu, zaur scho teek usaizinati, weenu gaddu un seschi neddeku starpâ no appakfch rakstitas deenas, tas irr wisswehlaki lihds 28. Dezemberi 1868 gaddâ pee schihs pagasta teesas peeteiktees un sawas prassischanas usrahdiht, jo wehlaki neweens wairs netiks klausihts un peenemts.

Tapatt wissi tee, kas tam Gust Kahrklinam buhtu parradâ palikkuschi teek usaizinati, schohs sawus parradus wissu wehlaki tai augschâ noliktâ laikâ sche nolihdsinaht, jo zittadi ar winneem pehz likkumeem tiks isdarrihts.

Jaun Kahrku muischâ, pagasta teesâ 16. Nowemberî 1867 gaddâ. Nr. 139. 3

Torge.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung werden Diejenigen, welche willens sein sollten, die **Lieferung von 70 Rekruten-Halbpelzen** zu übernehmen hiemit aufgefordert, unter Beibringung der gesetzlichen Saloggen auf dem am 4. und 8. Januar 1868 um 2 Uhr Nachmittags hierselbst stattzuhabenden Torge und Peretorge ihre desfallsigen Forderungen zu verlautbaren. Die für die Lieferung aufgestellten Bedingungen können jederzeit in der Kanzellei der Gouvernements-Regierung eingesehen werden. Nr. 2960. 2

Лифляндское Губернское Управленіе вызываетъ всѣхъ желающихъ принять на себя поставку 70 рекрутскихъ полушубковъ явиться въ оные 4. и 8. Января 1868 г. въ 2 часа по полудни къ торгу и переторжкѣ съ представленіемъ надлежащихъ залоговъ.

Условія сей поставки можно видѣть ежедневно въ Канцеляріи Губернскаго Управленія.

№ 2960. 2

Von der Kurländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß wegen **Lieferung von Rekruten-Halbpelzen** für die vom 15. Januar bis zum 15. Februar 1868 in Kurland auszuhebenden Rekruten der Torg am 2. und der Peretorg am 5. Januar 1868 in der Session der Gouvernements-Regierung abgehalten werden soll.

Die Ausbotsbedingungen sind täglich während der Sessionszeit in der Kanzellei der Kurländischen Gouvernements-Regierung einzusehen. Nr. 6859.

Schloß-Mitau, den 15. December 1867. 2

Von dem Forstmeister des 2. Rigaschen Forst-Districts wird hierdurch bekannt gemacht, daß zum Verkauf der **Holzmaterialien** aus den Kronsforsten die Torge von 10 Uhr Vorm. abzuhalten sein werden:

in der Saarumschen Buschwächterei am 5. und 9. Januar 1868,

auf dem Hofe des publ. Gutes Palmhof am 8. und 11. Januar 1868,

auf dem Hofe des publ. Gutes Rujen Torney am 9. und 12. Januar 1868 und

auf dem Hofe des publ. Gutes Colberg am 10. und 13. Januar 1868. Nr. 291. 3

Colberg, Forstei den 15. December 1867.

Am 9. und 12. Januar f. J. Vormittags 12 Uhr, wird bei der Arensburgschen Domainen Bezirks-Verwaltung das auf der Insel Oesel im Karrischen Kirchspiele bei der Kronsforstei Karjalasma belegene **Kronobrockstück** bestehend in einem Heuschlage groß 44 Dessätinen 1814 Q.-Faden auf 12 nacheinanderfolgende Jahre vom 1. Januar 1868 ab in Pachtausbot mittelst Torg und Peretorg gestellt werden.

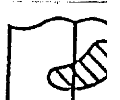
Pachtliebhaber haben sich zeitig vor den Torgen mit ihren schriftlichen Gesuchen unter Beibringung der Saloggen bei der Bezirks-Verwaltung zu melden.

Die speciellen Bedingungen können an den gewöhnlichen Wochentagen in den Vormittagsstunden in der Canzlei gesehen werden. Nr. 1371.

Arensburg, Domainen Bezirks-Verwaltung am 14. December 1867. 3

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair H. v. Stein.



Nichtofficieller Theil.

Der Theebau in Indien.

(Fortschritt.)

Ein Bericht der Pariser Acclimationsgesellschaft enthält einen Bericht des französischen Consuls zu Calcutta über den Theebau in Assam und auf der ganzen Linie vom Himalayagebirge bis an die Grenzen des Pendschab, aus dem hervorgeht, daß das anfangs ziemlich schwierige Unternehmen nachgerade mit bedeutendem Erfolge weiter geführt worden ist.

Im Jahre 1826 wurden in Assam mit dem Theebau die ersten Versuche gemacht. Im Jahre 1839 trat die britische Regierung ihre Anlage ab, die heute in voller Blüthe steht. Im Jahre 1841 wurden auch in Darjeeling Versuche angestellt; zu einer eigentlichen Ausbeutung kam es hier aber erst im Jahre 1856. Im Mai 1863 bestanden in Assam 246 Theegärten, von denen 76 Gesellschaften und 170 Privatleuten angehörten. Sämmtliche, ganz in Betrieb stehende Gärten zusammen, hatten einen Flächeninhalt von 8057 Hectaren (à $3\frac{11}{12}$ preuß. Morgen), auf welchen im Jahre 1862 974,518 Kilogr. Thee zu einem Gesammtwerthe von $4\frac{3}{4}$ Mill. Frs. erzeugt wurden. Ein solches Ergebniß ist gewiß ein glänzendes zu nennen, zumal wenn man bedenkt, daß der Theebau daselbst erst seit zehn Jahren mit Eifer betrieben wird.

Im Katarthal, wo der Theebaum erst 1856 eingeführt ward, sind in dem Zeitraum von 1858 bis 1862 177 Grundstücke zum Theebau abgetreten worden, deren Flächeninhalt überhaupt 58,487 Hectaren beträgt, die heute vollen Ertrag geben. Im Jahre 1862/63 erreichte die gebrachte Theeernte einen Gesammtwerth von 1,190,350 Frs. In Darjeeling erstreckte im Jahre 1862 der Theebau sich über eine Grundfläche von 12,366 Morgen, die vollen Ertrag gaben. Die Ernte in jenem Jahre betrug 20,223 Kilogr. und ein Jahr darauf, 1863, belief sie sich auf das Dreifache. So viel über die Resultate, die mit dem Theebau in Bengalen erzielt wurden.

Wendet man sich von dort aus nach den nordwestlichen Provinzen und dem Pendschab, indem man vom Kalifluſſe bis zum Indus vordringt, so hat man vor sich eine 35,000 Quadratkilometer große Grundfläche, wie sie zum Theebau nicht besser gewünscht werden kann. Dr. Pamson führte den Theebaum daselbst bereits mit Erfolg ein und gewährt einmal die ganze Fläche vollen Ertrag, so wird die Jahresernte 500 Mill. Kilogr. Thee, d. h. ebensoviel betragen, wie alljährlich in China ausgeführt wird. Im Pendschab, dem Lande der 5 Flüsse, läßt die Regierung es sich angelegen sein, den Theebau bis zum Hazaragebirge, an die äußerste Nordwestgrenze Britisch-Indiens, auszudehnen. Um diesen Zweck zu erreichen, hat man durch sachverständige Männer die Beschaffenheit des Bodens untersuchen, Arbeiter und Sämereien aus China kommen lassen; dann hat die Regierung auf eigene Rechnung Baumschulen angelegt und die darin geernteten Sämereien und Pflanzen reichlich und unentgeltlich an alle diejenigen vertheilt, welche dem Theebau sich hingeben wollten. Sobald die Industrie an einem Punkte Lebensfähigkeit besitzt, beeilt sich die Regierung, ihre Gärten zu verkaufen, damit der Privatindustrie keine Concurrenz daraus erwachse. Die ersten Versuche im Pendschab fallen in das Jahr 1861.

Die oben erwähnten drei großen Productionsdistricte sind in mehr als einer Rücksicht von einander unterschieden. In Bengalen fehlt es an Arbeitskräften, die eingeführt werden müssen. In nordwestlichen Provinzen und im Pendschab ist im Gegentheil Ueberfluß an Arbeitskräften. Allein die Mittel zum Verkehr sind nicht leicht zu benutzen und theuer. Der bengalische Thee wandert beinahe ausschließlich ins Ausland, während das Product des Nordwestens dem Consum in Indien anheimfällt.

Die Theedistricte im Innern und im Osten vom Himalaya werden vermuthlich noch durch lange Zeit in den Händen englischer Producenten bleiben, während im Pendschab und im westlichen Himalaya, Gegenden, die von einer thatkräftigen und von Unternehmungsgeist beseelten Menschenrace bewohnt werden, der Theebau zweifelsohne wie in China betrieben wird, wo jedes Dorf seinen Garten hat und seinen Vorrath an Theeblättern der Fabrik abtritt.

Im Jahre 1861 sind in Großbritannien 96 Mill. Pfd. Thee importirt worden. Davon kommen auf China 92,145,365 Pfd., auf Japan 1,348,911 Pfd, auf Indien, Singapore und Ceylon 1,983,785 Pfd., Indien erzeugt noch lange kein Drittel vom englischen Consum, wie früher behauptet worden. Allein der Theebau macht daselbst rasche Fortschritte und über eine Zeit, heißt es im Bericht, die nicht mehr fern sein kann, erzeugt Indien Thee genug, um ganz Europa damit zu versorgen; denn angestellter Berechnung nach kann der Nordwesten vom Himalaya allein schon 93 Mill. Pfd. Thee im Jahre erzeugen.

Vor der Hand nimmt der indische Thee, was Qualität betrifft auf dem englischen Markte den ersten Rang ein. Derselbe kostet $8\frac{3}{4}$ Pence pro Pfd. mehr als der chinesische und japanische Thee.

Ueber Schweinehäute und deren Nützlichkeit;

von Th. P. in M. a. d. R.

Außer den für Reitsattelleder bestimmten Schweinehäuten, die aber nur wegen des reinen Ausblutens von geschlachteten Schweinen gewonnen werden dürfen, kommen deren häufig vor, welche von crepirten Schweinen herrühren. Obschon ich mir von jeher alle Mühe gab, letztere Häute in der Fabrikation durch geeignete Hülfsmittel zur Prima-Qualität zugänglich zu machen, so ist es mir leider bis jetzt, ungeachtet vielfacher Berathungen und Besprechungen, noch nicht gelungen, dieses Problem zu lösen, nämlich Häute von crepirten Kühen oder Schweinen zu hellem Zaun- oder Reitsattelleder herzustellen. Schweineleder crepirter Thiere wurde bis heute vorzugsweise nur zu Flegelklappen und Riemen an Dreschflegeln (weiß gegerbt) benutzt, während roth gegerbt dieses Leder eine sehr untergeordnete keineswegs genügende Rolle spielt, indem sich Schmiede, Schlosser rc. dieser Waare zu Schurzfellen bedienen.

Sohlleder aus einer gut gelederten Schweinehaut zu fabriciren, wurde, als ich die Absicht aufstellte, von vielen Gerbern verworfen. Mein schon längst gehegter Plan, einen Versuch zu machen, ob sich die Schweinehaut zu Sohlleder gerben ließe, gewann um so mehr bei mir Raum, als ein mir gut befreundeter College, mit dem ich öfters dieses Thema besprochen hatte, zufällig in Besitz einer schweren (crepirten) Schweinehaut gelangte und zu Sohlenleder einarbeiten ließ. Herr T. in D. und ich wir waren uns darüber einig, auf welche Weise die Fabricirung die beste sei.

Die Haut wurde drei Tage in fließendem Wasser gut gewässert; sodann ganz rein geschabt. (Das Schaben ist eine Hauptsache, indem die Fetttheile mittelst des Eisens gehörig entfernt werden müssen, während im entgegengesetzten Falle die Gerbung durch das Fett sich sehr in die Länge zieht.) Ferner wurde die Haut einen Tag nachgewässert, nachgeschabt und dem Aescher (Kalk) übergeben. Mittelst Schwitzens kann das Enthaaren resp. Entborsten nur dann erreicht werden, wenn fast alle Bestandtheile der Haut angegriffen sind. Das Anscheren während einiger Tage ist unbedingt wegen der vorherrschenden Fetttheile nöthig, indem sie der Kalk verzehrt, während die eigentliche Haut weniger davon angegriffen wird. Jeder praktische Gerber weiß, daß Schwellen wegen der complicirten Schweinehautbestandtheile nicht anzurathen ist.

Später, mit äußerst wenig Säure geschwängert, wurde in Rede stehende Haut gut gefärbt, festgesteckt und sodann $2\frac{1}{2}$ Monate auf dem ersten, $3\frac{1}{2}$ Monate auf dem zweiten und $4\frac{1}{2}$ Monate auf dem dritten Satze stehend versetzt. Nachdem vor bereits vier Wochen das Leder gezogen wurde, stellte sich ein nie geahntes erfreuliches Resultat heraus. So fest wie gut gegerbtes Wildsohlleder scheint auch Schweineleder in der Sohllederindustrie seinen bescheidenen Platz einnehmen zu wollen, indem die Schuhmacher die Waare sehr loben; außerdem hämmert sich das Leder vortrefflich, erlangt dadurch eine merkwürdige Dehnbarkeit und Festigkeit, wobei sich nicht verkennen läßt, daß die Nägel in den Sohlen bis zur Abnutzung erhalten bleiben müssen. Mein Freund und ich, die wir uns von diesem Leder Stiefelsohlen machen ließen, wollen erst durch eigenes Tragen erproben, ob sich diese Waare auf die Dauer so verhält und werden nicht ermangeln, seiner Zeit öffentlichen Bericht darüber abzustatten.

(D. Gerb. Ztg.)

Von der Censur erlaubt. Riga den 22. December 1867.

Bekanntmachungen.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Die nächste Nummer der Livl. Gouvernements-Zeitung erscheint am Mittwoch den 27. December 1867.